

## Elternreaktion 1

Sie haben nun eine sehr kompetente elterliche Reaktion auf den Streit gesehen:

Nicole, die Mutter, nimmt bewusst Abstand von der Suche nach einem Schuldigen. Sie zeigt keinerlei Interesse an den gegenseitigen Anschwärmungen der Kinder und nimmt ihnen dadurch den Wind aus den Segeln.

Sie sagt beiden Kindern klar und deutlich, dass Handgreiflichkeiten unter keinen Umständen gerechtfertigt sind.

Zielgerichtet klärt die Mutter die Situation, indem sie beide Kinder fragt, was sie jeweils für Wünsche haben.

Indem sie Max für ein Gespräch aus dem Zimmer der Schwester herausbittet, entzerrt sie die Situation: Sie berücksichtigt Lenas Recht, alleine in ihrem Zimmer zu sein. Gleichzeitig stellt sie Max vor Lena und ihrem Freund nicht bloß; vielmehr bietet sie Max die Möglichkeit, sich zu seinem Verhalten zu äußern und damit sein Gesicht zu wahren.

Im Gespräch mit Max macht die Mutter die Grenzen deutlich: Er kann nicht einfach das Zimmer von Lena betreten. Gleichzeitig hilft sie ihm, eine Lösung für seine Bedürfnisse zu finden.

Die gezeigte Reaktion ist natürlich auf jeden anderen Kinderstreit übertragbar.

Sie müssen nicht von sich erwarten, ebenso ruhig und gelassen zu reagieren. Es ist nicht schlimm, wenn Ihnen das nicht in jedem Moment gelingt. Sehen Sie es vielmehr so: Wenn Sie es schaffen, ruhig und konsequent zu reagieren, und sei es auch nur momentweise, dann freuen Sie sich über sich selbst!

Meist entsteht ein Streit unter Kindern nicht einfach so, sondern hat bei genauerem Hinsehen einen Grund.

In unserem Beispielfilm zum Thema Geschwisterstreit etwa entstand die Auseinandersetzung in erster Linie, weil sich der Bruder von seiner Schwester und ihrem Freund ausgeschlossen fühlte.

Wenn ein (Geschwister-)Kind sozial geschickter ist und dadurch mehr Freunde hat, kann beim sozial weniger gewandten Kind Eifersucht aufkommen.

Auch Kinder, die häufig anecken, neigen vielfach dazu, sich weniger geliebt oder unterlegen zu fühlen. Daraus kann der Wunsch entstehen, sich am Geschwisterkind bzw. Freund zu rächen.

Aber auch das unauffälligere Kind, mit dem alles gut läuft, kann sich benachteiligt fühlen, weil es weniger Beachtung findet, und anfangen, das problematischere Kind zu provozieren, um Aufmerksamkeit zu bekommen.

Wie sieht das bei Ihrem Kind bzw. Ihren Kindern aus?

Halten Sie schriftlich fest, was mögliche Hintergründe für Konflikte sein könnten.